

BIBLIOTEKA
MUZEUM ŚLĄSKIEGO

528

I |

D
43



Sprüchwörter-Chronik.

Enthaltend

über 1000 schlesische Sprüchwörter
und Redensarten.

Alles bunt durcheinander, aber hübsch
alphabetisch geordnet.

Gesammelt und zur Ergötzlichkeit für die
heitere Lesewelt niedergeschrieben

VON

Ernst Tanager,

Verfasser der „Injurienklage“. (Tobhorn.)

2. Auflage.

Schweidnitz

Verlag von Georg Brieger.

BÜCHEREI
des
Beuthener Museums





528

12

1940: 52

A.

A hurt garne es Brat om dünnen Urte.

A fischt garne eim Trüben.

A ihs tumm wie de Sünde.

A ihs su tumm, die Urßen (Ochsen) möchta scheu warn.

A ihs a bitter-bieser Moan.

A bäßt wie a Krautfuchs.

A ihs a grober Knota.

A ihs a rechter Quoatschjaaf.

A ihs a Noxe ei groß Folio.

A ihs goar Futterneid'sch.

A ginnt ehm (Unserenem) weder 's Kahlle noch 's Worme.

A ginnt kem' Menschen nischte.

A ginnt Niemande de gesunde Lust.

A ihs su geizig, a möchte sen eegna D — frassen.

A ihs a rechter Klugsch —.

A ihs Hons Dompf ei ollen Ecken.

A faulenzet an' ganza geschloana Tag.

A ihs folsch wie de Kogen.

A frißt ehm Alles ver'm Maule weg.

A ihs su derre, a möchte brennen.

A sitt aus wie a ausgenommener Parig (Häring).

A ihs a reener Trübetümpel.

U ihs süßte goar Meester Jir, mit der Noase über
de Armel.

U ihs eefältig wie an' Wartshausuppe.

U ihs groade su tumm, wie a ausfitt.

U ihs Hons ei ollen Gossen.

U ihs fen'n Schuhß Pulver warth.

U ihs ne arn gefrurn, a storrt od süste su.

U ihs diesmol noch su mit am blauen Auge weg-
gerückt.

U mischt sich ei ollen Quorg.

U muhß Alles begaren.

U ihs noch nicht recht troige hinger a Uhren. (Ohren.)

U ihs huppig uff an' Biehma wie der Jud uff an'
orme Seele.

U gutt Pfard zoit (zieht) zweenmol.

U blä'st de Backen uhf wie a Trumpeter.

U macht an Flonsche, ma könnde Stiefeln dermiete
schmeeren.

U ihs a heimlicher Jünger.

U gieht drüm rüm, wie de Koke im a heeßen Brei.

U red't wie a beschiffen Kind.

U red't a Wurt und labt noch a Fuhr dernooch.

U hot vermuttlich under a Hühnarn geschlossen, daß
a su Flug ihs.

U hot su viele Häuser versuffen und doch ihs ihm
kee Spornn eim Holse stecka geblieba.

U blä'st sich uhf wie an' Kräte.

U dorbt's om Holse und frißt's salber.

U betrübt kee Wosser, a fällt goar nei.

U hot sei Maul immer vorne vür.

U red't und red't und schwuht olla Geier under-
einander.

U hot's kniippel-dicke hinger a Uhren. (Ohren.)

U hot noch nischd Kluges vürgebrucht.

U weesz olle Stege nei ei a O—, oaber fen' raus.

U ihs uchsagrob.

U hot mich recht hinger's Licht gefuhrt.

U hot gewieß Bögel under'm Hutte, doß a ne grüßt.

U bespoßt sich halt siehr garne.

U brummt wie a Beidelbar.

U steckt vuller Lügen.

U loigt, wenn a's Maul ufstutt.

U hoan a Mantel trefflich nooch 'm Winde dreh'n.

U trät uff zwee Achseln.

U riecht a Broten.

U macht a Boar verliebte Augen wie an' tute
Rotte.

U rannte furt, ols wenn ihn a Hund gebissen hätte.

U steckt vuller Fäusen.

U sitt a Splitter im fremden Auge, oaber nich a
Bolka im eegna Auge.

U muhß Händel (Bank) hoan und söld a sie vum
Baume brechen.

Aus ihm hoan kee Mensch klug warn.

U ihs vu Gudentag, wu die Woanschmeer (Wagen-
schmier) Loite har sein.

U ward mer schun wieder ei meine Schuten kumma.

U stiehlt wie a Roabe.

U schnorrt wie a Waldesel.

U stinkt wie a moadig Dos.

- A strukt ver D—, a möchte klaba blein.
A ihs goar furz-prellig.
A ihs an feege Memme.
A ihs gelüftig wie de Ziegen.
A stecht vuller Künste, wie de Sau vuller Muskoat-
nüsse.
A fiitt aus wie a schediger Fleeſcherhund.
A ihs mer zuwider wie a Brechpulver.
A foam gejoin, langsam wie de Fliege aus der
Buttermilch.
A ihs neuſchierig wie a Ruthkatel.
A ihs an' folſche Schlange.
A ihs goar feinſühlig.
A ſchrie zeeter-mordio.
A farcht ſich bieſer Liebe.
A hoot breete Flüſſe; a ſtieht goar gutt bem Harrn
Schulza.
A frißt wie a Scheundreſcher.
A ſefft an' guden Poß.
A ward ſu lange ſaufen, bis ihm der Krug ein
Holſe ſtecka bleibt.
A frur wie a Schneider.
A ſchwigt wie a Broten.
A beſitt ſich's, wie de Ruh a neu Tur.
A hiert hoite ne gutt, a hot de Schnuppe.
A foan ſaum grunza ver Grobheet.
A tutt, ols mald a ſich zerreiſa.
A ihs a tücht'ger Baumeeſter. Ihm fällt niſcht ei.
A frißt nei, wie der Hund 's Geſpeite.
A viel Alles hoan, woas a ſitt, wie de Kinder.

- Al viel's goar gemolt hoan.
Al froit an' tuta Geier dernooch.
Al weef Olles besser, wie ma's ihm joan foan.
Al hot moadig Glück.
Al gieht druf wie Blücher!
Al denkt: a hot de Klugheet goar gefrassa.
Al denkt: a ihs Hoahn eim Korb.
Al denkt: ich wär' ihm groade gutt genug.
Al sitt aus, als ob a vum Golgen gefoll'n wäre.
Al fällt uff a Sottel und nimmit's Pfard.
Al hiert heute ne gutt; a hot dicke Strümpe oan.
Al fiennte (weinte) bitt're Zähren.
Al glühte ver Bußt wie a Hootschoar. (Ruhrhafen
schar im Schmiedefeu.)
Al ihs dicke und rund eim Gesichte wie an Laber-
woricht.
Al bild't sich erschrecklich viel ei.
Al hot de Bibel eim Kuppe bis uff de Bratel,
(Einbaunddeckel) die Clausurn hänga ihm
schunn zur Noase raus.
Al pußt garne es Licht, a ward wull'n a schie (schön)
Weib hoan.
Al hot se's Woaters Briesla olle gelaßen.
Al zoit a Kooop aus der Schlinge.
Al tritt leise uhf wie de Koen.
Al weef a Fuchschwanz schunn zu streicha.
Al zoit wie's trübe Water.
Al gieht gepuht wie a Hurt llchse.
Al schießt wie a Stammelboof.
Al zunnte wie an' Gallerhure.

Al kooan nischd weiter ols de Voite ausschandiren.
Al mag sahn, wu der Zimmermoan es Luch geluffen
hot.
Al ward wing seines Gleichen hoan.
Al wohnt uff der verlorna Ede, wu de Flische
anander gude Nacht gan.
Al lief, doß 's der Geier hotte.
Al rief aus wie Schoslader.
Al hot a entseßlich weit Gewissen; der neue Tunnel
eim Duner-Barge ihs of a Mäuselooch dodere-
gegen.
An' Klugscheißer muhß ma glei über de Frasse haun.
Al macht a Gesichte wie de Roze, wenn's dunnet.
Al ward sich nooch üm a Holz reda, besachte ich.
Al ward wull an' Schmorre dervone troan.
Al ward sich de Hörner schunn noch oblaufa. Ma
hufft!
Al möchte besser uff sich Acht gan.
Al wär' gutt noch 'm Tude zu schida.
Al gieht breet wie an' Bratsäge (Bretttsäge.)
Al muhß seine Noase ei ollen Quorg stecka.
Al muhß Olles beschnüffeln.
Al hot sich Läuse ei a Pelz gesoht.
Al hot Angst wie a rutköppig Farkel.
Al hot hier'n de Fliehe husten.
Al hot hier'n de Mücken niesen.
Al hot hier'n 's Groas wachsen.
Al hält woas vu der Forbe.
Al hot Geld wie Heu, od nisch su lang.
Al stieht do wie an' gebad'ne Barne.

A hot sich an' Rutte uff a Hingarn gebunda.
A hot hoite nich de gude Zade oan.
A wurde bluttrut eim Gesichte.
A ihs a bluttormer Mensch.
A ihs a steenreicher Moan.
A grefft um sich wie a Fleescher.
A hot sen' Noof zu Bevottarn geschickt (versetzt.)
A hot sich a Woan goar siehr verfoahrn.
A hot Gifälle wie a alt Haus.
A dorf nich zu früh frähen.
A hot's im Griffe wie der Battelmoan de Läuse.
A pfefft aus 'm lehta Luche.
A gieht uff a lehten Füßsen.
A ward a Guckuf nimme singa hier'n.
A hot sich ausgeheel't wie a Hund.
A kimmt wie a bleierner Karrl geganga.
A urteelt wie der Blinde vu der Forbe.
A gieht nette wie an' Zumpfer.
A hot a Maul wie a Uffgoate. (Advokat.)
A hot mer keenne Ruh gelussen, bis ich joa gesoat.
A hot mich überrumpelt; ich hoa recht tummer
Weise joa gesoat.
A ihs a kindfrummer Mensch.
A spricht su schien wie der Psorr uff der Kanzel.
A brengt Alles su hübsch vür, ma möcht' ihm a
ganza Tag zuhier'n.
A mag immer reiskumma; wir warn a ne miete assa.
Aus da Pilza ward lee Gerichte.
Assa und Trinka erhält a Leib.
An Ruß ei Ehren loan Niemand wehren.

A Freind ihs besser ols a Verwandter.

A Wulf erkennt ma om Geheul!

Am glücklichsten sein Die, die entweder Alles oder
goar nischdt wissen.

Am Langsamen ihs kee wormer Bissen bescheert.

Am' nackten Schoofe ihs nischdt obzuscharn. (abzu-
scheeren.)

Aus anderer Leute Haut ihs gutt Riemen schneiden.

A Sparrlich ei der Hand ihs besser ols a Storch
uff 'm Dache.

Am' geschenkten Gaul sitt ma nich ei's Maul.

A guder Wag iim, hot keene Krümm'!

Also Sie, verehrt'ster Harr, assa garn Sauerkraut?

— I nu! es hot noch meh sulche Lümmliche.

A magerer Vergleich ihs besser ols a fetter Prozeß.

A Weib ohne Tugend ihs a guldner Becher mit
saurem Wein.

Ach! wenn ich da Moan könnde retten mit am
Löffel Wasser, ich tät's.

Aus am Tunischdt (Müßiggänger) ward gewöhn-
lich a Taugenischdt.

Aus dam Exempel niehm Du Dir a Beispiel.
Verstiehste mich?!

Amtla bringe Wampla!

Am Gelehrten ihs gutt predigen.

B.

Bange machen gilt nich.

Bei am Hoore hätt' a mich getroffa.

Bei mir trifft a nich a Rechten.
Bei ihm ihs Suppen und Malz verloren.
Bei ihm gieht Olles a Krabsgang.
Bei da Voita hängt der Himmel vuller Geiga.
Bei da Voita ihs Schmoalhons Küchenmeester.
Bist ju heute recht maulsfaul; wie finmt denn doas?
Besinn' Dich ne orscht lange.
Beiß ei an' Pelz, wenn Du biese bist.
Bis od Du stille; Deine Klugheet wiel ich ne wissa.
Bale lohß ich mich nich obschreda.
Bem Luche ihs de Ruh fett.
Bei jedem Unglücke ihs a Glücke.
Branntwein! mei Laba.
Bat't Kinder, bat't! die Franzosen kumma.
Bem Baktroge ihs noch Niemand erhungert.
Borga macht Sorga; Wiedergan macht Sauersah'n.
Bitter-süße wie der Chestand.
Besser Unrecht leida ols Unrecht tun.
Bemoahre Deine Augen und Deine Zunge.
Bewege täglich Deinen Leib, sei's Arbeit oder
Zeitvertreib.
Besser verwoahrt als befloat.
Besser an' Laus ein Kraute als goar kee Fleisch.
Besser, hungrich zu Bette gieh'n, ols mit Schulden
uhffstiehn.
Besser, ma locht Vielerlei; ee' Körndla, wos hilßt,
hot's doch derbei!
Besser schlecht gefoahrn ols gutt geluffen.
Besuch' mich miete, wenn Du verlechte a Mol bei
mir verbei giehst. Sei su freindlich!

2.

Der Bar sitt ihm recht zu a Augen raus.
Die Lückschheet guckt ihm zu a Augen raus.
Dicke tun is seine Mode und seine Kunst.
Dar ihs nich zu bekloan; a wiel's ju nich besser
gehoat hoan.
Du dorfst Dir nich holb su viel eibilda, ma kennt
Dich wull arnde.
Du worsche immer a tälsch (dummer) Karrl und
worsche wull au tälsch blein.
Dir glöb' ich erscht es tausendste Wurt.
Du nimmst mer's Wurt aus 'm Maule; groade
mulld ich dosselbige soan.
Du! niehm Dich bei der Noase, es leeft Dir a
schworz Warmla driiber runder.
Dodraus niehm Du Dir a Beispiel. Verstiehste mich?
Doas sein seine Streeche.
Dem Verräter Judas frächte der Hoahn nich, wull
oaber dem Petrus.
Du! ich soa Dir's ei ollem Guden, iz hielt Deine
Schnauze.
Du machst ju a recht verschmizt Gesichte; Du sinnst
wull uff an' neue Lüge —?
Du hust wull Hoasa gejoat? Du schmizt ju wie a
Laugasaak.
Du finnst mer groade wie geruffen!
Doas gleebe ich: Ihr sikt ei guder Weede. Proßt,
schmeckt's?!
Doas Ding ward beschiffen rauskumma.

Doas Maffer ihs su schorf, ma köönnde druiffe bis
Rom reita.

Doas ihs an' Lüge, die möchte gedruft warn, doß
se ne eis Vergassa kimmt.

Die Lüge erzähl' od am Andarn; ich lüge selber.
Do schuhß ihm's Bloat, wie ich's ihm soate.

Der guda Dinge sein Drei!

Der Mai ihs die Wiedergeburt der ganzen Natur.
Doas heeße ich recht hinger die Fichte gefuhrt.

Doas woar Pulver uff meine Pfonne.

Doas woar Woasser uff meine Mühle!

Der Gebrannte farcht sich 's Feuer's!

Dar trät's Woffen ei a Born!

Die Fliege setz sich immer uff's magerste Pford.

Doas Pford, doas sich es Futter verdient, kriegt's
nich. Stimmt!

Doas sein tumme Pfarde, die ma oa de Krüppe
bind't und se frassa nich.

Die Koarte bucht; ich war viel Trümpfe kriegte.

Doas glecht der Toifel.

Doas wiel ich mer denn doch oricht beschlofa,
(beschlafen) bever ich „joa“ spreche. Stumm
morne wieder.

Doas hätt' ich mer nimmer eigebild't.

Der Glaube bestätigt olle Dinge.

Die Kräte hot Gift gekriegt.

Do wäscht ihn lee Regen reen.

Der Guckuf rufft immer sen' eegna Noama aus.

Doas ihs a Ludermaachen.

Doas geschicht (geschieht) Alles bei Lebenszeit.

Doas verluhnt sich schunn der Mühe!
Doas hot Dir a guder Geist eigegahn.
Doas ihs noch goar nich ausgemacht! sie singa
noch.
Do ward der Batteltanz lusgiehn.
Die Laus ihs ihm bis uff a Grind gekumma.
Doas viel ich oß hiehar gesoat hoan.
Der Kessel stroft immer a lftatoo.
Der Mensch braucht nur en' Gott, oaber mehrere
Freinde.
Der Krug gieht su lange zum Wosser, bis ar a
Henkel verliert.
Denke Du nur immer uff doas, woas Deine Pflicht
Dir gebeut.
Dam ward's schunn noch heemkumma, doas
profezeie ich.
Dar hot sich an' Suppe eigebrocht, die ward biese
schmeda.
Dar Moan schreit Hunger! wenn a au a Brut ei
sen' Orma hält.
Dar Moan poßt nich ei die Oper! A hot an'
Stimme, wie dar bekannte Vogel, dar a
Bauern uff de Rüche huppt.
Doas verdient an' Uhrseige; schwopp! do hust se.
Die Kroche läßt es Huppen nich.
Duckt Euch, Kinder, es kumma Zeiska.
Do viel ich ihm Brief und Siegel gan, doß nischte
drauß ward.
Die Linke gieht vu Herzen.
Der Haller gilt am Meesten, wu a geschloan ihs.

Der Kleene ihs nich gewachsen, doß a sol 'm Grussa
ei a Singarn fricha.

Do leit der Hund begroaba.

Doas ihs freilich an' andere Dart vu Strabjen.

Die Muhme Dorf a Vetter reilohn ('reinlassen.)

Doß an' Mücke söllde husten kön'n wie a Pferd,
ihs unmöglich.

Doas schreib ich mer derweilen hinger de Uhren.
(Uhren.) Mark Dir doas.

Do hoan mersich, ei woas tun mersich —?

Die Ahla sein gutt zu behala.

Der Hunger treibt's nei.

Die ganze püddliche Freindschoft woar beisomma.

Die Noase frimmert mich, ich war wull hoite noch
Kuchen assen. —?

Der O — frimmert mich; meine Schwiegermutter
ward gewieß Zähne brenga.

Doas sein goar harbe Feiga.

Dar denkt au: „besser es Haus gestützt und es Geld
genügt.“

Die Suppe kimmt immer heeßer uff a Tisch, ob
wie se gegassa ward.

Der Oppel fällt nich weit vum Stomme.

Der Trunk (die Trunksucht) ihs a Loser!

Der Toifel ihs su reich oa Zucker, doß a jede
Minute süsse macht.

Der Poapst verläßt Rom nich. Hemgefehrt!

Der Horcher oa der Wand hiert seine eegne Schand'.

Doß ich a Norr wäre. Ich ga nisch! Es Geld
fällt mir nich aus 'm O—.

Der Moan gieht wull under der Urde, doß ma
ihn nich sitt —?

Die Schule des Lebens endet orscht mit 'm Tude!
Die Frösche quaken; es bleibt schien!

Die Hunde frassa Groas; es Water ward sich
ändarn.

Die Finkle ruhtscht; mer warn morne Raan (Regen)
kriega.

Die Koze leeft mer über a Wag; ich war wull heute
nich glücklich gieh'n --?

Der Norr sitzt zwoar uff 'm Kameele, oaber a
toadelt sen' Höfer.

Der liebe Gott gibt zwoar de Ruh, oaber nich a
Strick derzu.

Die grußa Harn mit ihren langa Orma schoada
ufft winger ols ihre Diener mit ihren forza.

Demut ihs de Mutter oller Tugenden.

Die meesta Menschen treiba die Religion drüberhie,
wie ma a Handwerk treibt.

Der Moler reibe seine Forben, der Bauer binde
seine Gorben!

Dornen und Disteln stecha siehr, doch biese Zungen
noch viel mihr.

Der schlechte Mensch ihs ann' Kohle; wenn a Euch
ne brennt, su macht a Euch doch schworz!

Der Dieb gieht vu der Nähmulde zum Ei, vom Ei
zum Uhsen und vom Uhsen zum Golgen!

Durch Schoaden ward ma klug. Notabene: so
schrieb eene Schülerin ihrem Lehrer — dar
Schoade hieß — sich einst ei sei Stommbuch.

Die Sache hot ganz men' Wohlgefallen und mei
Daerkenntnis!

Der Reiche ohne Freigebigkeit ihs a Baum, dar
ferne Früchte gibt und fen'n Schoata.

Der Faule bleibt stets orm, der Fleißige ward ufft
reich.

Du sullst reden nich viel, oaber sinnig.

Du sullst handeln nich rosch oaber kräftig.

Der Jugend Bier ihs a immer reger Fleiß.

Der freche Bettler ihs a Dieb und Lagenischt.

Durchdenke es vergangene Juhr und prüfe, woas
Du gelarnt hufst.

Die Eifersucht schärft's Auge.

Doas ihs kloar wie Tinte.

Doas ihs su gewieß, wie ich an' Noase eim Gesichte
hwa.

Der Magen ihs a bieser Gläubiger, dar viel zu
ollerarscht bedient sein.

C.

Gene Schwolbe macht fen' Summer.

Gene Krobe haft der andern nich de Augen aus.

Ge Esel heeßt immer a andern a Languhr.

Es ihs a pudelnarrscher Karrl!

Es ihs ihm Augst, a möcht' sich ei de Hosen sch—

Es Maul ihs es beste oa ihm.

Es ward ihm gieh'n wie a Schuta naberm Wege.

Es fahlt ihm nischte ols an' ruhige Noase.

Es ihs a rechter Broalhons!



Es gieht ihm, wie arz salber hoan wiel.
Es kimmt kee wuhr Wurt aus sem' Holse.
Es ward ihm bekumma wie 'm Hunde es Groas-
frassa.
Es ihs a tückscher Better.
Es sol ihm nich gelinga, mich zu übertölpaln.
Es Glücke ihs der Tummen Vormund.
Ge Norr lobt a andarn. Natürlich.
Es hot mer eim Harze gutt geschmackt.
Es hot mer ei am Zuhre nich su gut geschmackt
wie hoite!
Es ihs mer goar nich wuhl im de Plauze hoite.
Es ihs mer ei de unrechte Kahle gekumma.
Gene Hand wäscht de andere.
Es heeßt immer: „Gucke rüber, gucke nüber!“
Es heeßt immer: „Frieß Vogel oder starb!“
Es ihs heute su kalt, ma möchte Pummeranzen sch—.
Es ihs su kalt dessa (draußen), die Wölfe möchta
heulen.
Es raant (regnet) dessa, doß's treetscht.
Es friert mich, doß ich recht an Gänsehaut friege.
Es heeßt immer: „Worfscht (Wurst) wieder Worfscht
und der Moad a Trintgeld!“
Es wurd' mer grün und goal ver a Muga.
Es ihs kee Erborma meh under a Menscha.
Es schmeckt golla-bitter.
Es ward morne schien waarn, der Rauch steigt
gleiche ei de Hüh'.
Es ihs su finster dessa, ma erkennt nich de Hand
ver a Muga.

Es is su lichte deffa, ma könnde Briefe lasa.
Es schneit deffa, ma soan nich mit a Augen zwinkarn.
Es ihs hoite an Hitze deffa, ma möchte moadig
warn.

Es ihs su heeß hinne, ma möchte verbrennen!
Es froit tee Mensch nooch ihm.
Es stoibt ihm aus 'm Maule wie schimmlich Brut.
Es ging ihm ei der Noase nuff wie Pfaffer!
Es ihs Alles vergebens; es ihs od, als wenn ma
an' Schlag ei's Wosser täte.

Es ihs derwegen ganz mei Arnst! gleeß's od.
Es klingt, als wenn ma a D— mit Peitschen hiebe.
Ehrlich währt om längsta.

Es gieht uff Regiments Unkusten.
Es Ahlder schükt nich ver Torheet.
Es liegt Alles undereinander wie Kraut und Rüba.
Es ihs uba uff der Urde wie unda ein Wosser, die
Grußa frassa de Klen'n.

Es ward erschrecklich über Aegypten rann' (regnen).
Es ging bunt über Erde.

Es ging, doß's prisselte und prasselte!

Es ging, doß's dunnerte und hagelte!

Es sogte Händel, doß's frachte!

Es ging, doß's friebelte und wiebelte!

Es möchte an' Steen ei der Urde erbormen.

Es heeßt immer: „Maul richt' Dich nooch der Tosche!“

Es ihs mer goar wunderlich üm a Magen; ich
glöbe, mich hüngert —?

Es linke Auge juckt mich, ich war hoite noch woas
garne sahn.

Es ihs ju tee Schweinebrota, doß ma's richa fönnde.
Es ihs ne ock, doß ma sch—, ma muhß au drücka.
Es gedenkt mich ock a fle' Wing!
Es woar ock a fle' numpern (kleines) Bissel?
Es ihs zum frepiren eigericht't.
Es kimmt mer vür, wie im Traume.
Es ihs ee Maulufsparren.
Es ihs ju, ols ob's behärt wäre.
Es hott' ihn a Hasel gelack't.
Sim Finstarn sein olle Kühle schworß.
Es Harze lachte mir im Leibe.
Es poßt wie de Faust uff's Auge.
Es ihs nich recht richtig bei ihm ein Oberstübel.
Es fällt nisch't, spricht der Schinder.
Es Harze pucht mer wie a Schmiedehommer.
Es ihs schun tümmer Ding possirt ols doas.
Es spielt goar aus.
Gene Höflichkeit erfordert die and're und eene Groob-
heet die and're.
Es hoot immer noch Tummel es fliega olle Juhre
a Poor Rastnel aus.
Es probirte gieht über's studirte!
Es ihs nich Dalles Guld, woas glänzt.
Es ward nich anders gemacht.
Es Ausspieln ihs an' Ruh warth.
Es gieht doch nisch't über a Glasla Brantwein.
Dosselbige spricht an mei Boater.
Es fällt heuer Alles uff runderzu.
Gega Loob stinkt.
Ewig und sallatige (wie es immer gewesen.)

Ende gutt, Alles gutt.

Eile mit Weile.

Eilen brengt nisch Gutt's. Doas soate schun
immer Eulenspiegel wie a noch labte.

Es Weib und der Ufa (Ofen) gehiern derheeme ei
de Stube.

Es erbormt mich nich a flee Bissel.

Es ihs mer um a Päpel hoite groade wie am dreh-
niga Schofe.

Es steckt mer ei mem' Kuppe heute, ols ob a Schuster
drinn säße, dar Sohlader floppt.

„Ehret die Frauen!“ empfiehlt Herr von Schiller,
„und prügelt Eure Weiber nich,“ setzt a hinzu.

Ge räudiges Schof steckt die ganze Haarde oan.

Ge brennender Spoon zündet au de andarn oan.

Es ihs od gutt, doß der Kluge nich su leicht wieder
tumm warn loan wie der Reiche zum orma
Monne.

Ge Mensch ihs immer es Andarn Toifel!

En' Toifel hot's; ihs a nich hie, do ihs a ei Gloß.

Ei der Nuth frißt der Toifel Fliegen.

Ei der Jugend ihs ma hinsichtlich, ei mittleren
Zuhren umsichtlich, ei hucha Zuhren rückichtlich.

Gemol ihs keemol.

8.

Fährt a doch nei wie de Bauarn ei de Stiefeln.

Fühl' od, wie mer's Harze pucht.

Froi od, wie theuer de Butter.

Fer's Gewasene gibt der Jude nischt.
Frisch gewogt ihs holb gewonnen.
Farcht't Euch bei Leibe nisch, es sein keene Tarka.
Fremde Brut ihs a Kindern Sammel.
Friede ernährt, Unfriede verzehrt.
Friedland ihs a gutt Land.
Freindlich ei's Gesichte, tücksch hingernm Rücka.
Flüchtig wie der Wind!
Fleißig wie de Dameisen (Ameisen).
Fütt're a Wulf, wie Du willst, immer stieht sei
Sinn nooch 'm Walde.
Für Geld ihs Alles zu hoan.
Furchtsom wie a Hoase.
Frohsinn, Mäßigkeit und Ruh schließt m' Darzt de
Thüre zu.
Flich' Bant, Haß und Reid, sie sein des Lebens
Pest.

6.

Gibst mer's Geld, — spricht der Schuster — su ga
ich Dir de Schuhe.
Gruße Bögél müßa gruße Mäster hoan.
Guden Morgen, Ihr Leute, wenn's nie hale Mittig
ihs —?
Giebt's doch, ols wenn's geschmeert wäre.
Geborgtes Schwein grunzt es ganze Zuhr.
Glöbt's od, ich bien nisch su tumm, wie ich aussah —!
Guder Wein und schiene Frauen sein zwee süße
Gistel!

Geld macht vurnahme (vornehm)!

Groadezu ihs der beste Wag.

Gewohnheet ihs de andere Natur.

Geduld, Vernunft und Sauerkraut, doas sein drei
schöne Dinge.

Gieh ihm an' Tachtel (Ohrfeige), wenn a nich ruhig ihs.

Gieh im woas druß uf de Floppe.

Gutt Ding viel Weile hoan.

Gleiche Brüder, gleiche Koppen.

Gehliege (plöhlliche) Sprünge gerothera selten.

Geschwindigkeet ihs keene Hererei.

Gelegenheet macht Diebe.

Goar zu gutt ihs liederlich.

Geduld! verlohß mich nich.

Geduld! Geduld! wenn's Harz au bricht.

Geduldige Schose giehn viel ei en' Staal (Stall).

Gottlieb, Gottlob. Gott sei's gedankt!

Geld ihs a guder Diener, oaber a bieser Harr.

Goar Moncher möchte ehrlich sein, trüg's Gegentheel
nich' viel mehr ein.

Gieh Du iß heem, mei Sohn, und siech Dich vür
dessa über de Stuffa nunder, doß Du nich arn
an' Knuche brichst.

Grüße Harrn und schiene Weiber wuñn blus
bekunnpelmentirt sein.

Gutt ihs der Wehrstand ei Krieg und Nuth;
gutt ihs der Lehrstand für Kreuz und Tod.

H.

Hübsch langsam, daß der Harr nich fällt.
Hinger sich schorren de Hunde.
Hot a sich a Korren ei a D— gefuhrt, do fuhr' an'
 od' salber wieder raus.
Holb und holb, wie ma de Hunde schart (scheert).
Holb und holb gethon, ihs kee ganzes Wark.
Hinger guldna Wurta liegt ufft a eifarn Harze.
Hier ihs gutt sein, hier wull'n mer Hütten bauen.
Holdselig ihs besser als goldselig.
Huch und niedrig wie a Broabegesang.
Huffen und Horren macht Monchen zum Morren.
Harrengunst und Aprilwater (wetter) vergiehn
 geschwinde.
Hunger ihs der beste Nooch.
Hunger thutt wieh!
Hiert endlich uhs mit Guerm Gemorkse.
Hau ihm 's Lader vull, wenn a ne gleich ruhig ihs.
Hust Du gefroit, do warsch'ts wull an wissa —!
Halt! halt! es hot sich a Kattel gefangen.
Huseisen hullt der Pauer bem Schmiede, oaber
 nich bem Gloaser.
Hons kimmt durch seine Tummheet fort.
Handwerk hot an' guldna Boden.
Huchzeiten warn (werden) iz meest ei oller Stille
 geseiert; der Larm kimmt orscht ei der Ehe!
Hust Du gefahlt, su gestieh's und suche es zu bereu'n!
Hols'sachen giehn vur, d. h. daß ma iht, gieht vur.
Horr' a wing und setz Dich derweile.

3.

Ich war ihm de Kuppe lausa (bei den Haaren friegen.)

Ich war ihm a Lümmel läuta.

Ich war ihm a Traum auslän (auslegen).

Ich war ihm a Befitten lasa (lesen).

Ich war ihm de Wege weisen.

Ich hoa ihm a Stoar gestocha.

Ich rieß ihn stink-moadig runder.

Ich hott mich recht gesottelt uff ihn.

Ich hoa ihm uff gutt Deutsch die Wuhrheet gesoat.

Ich bien ihm spinna-groam.

Ich wuel ihm sei Glücke nich beschrei'n.

Ich war ihm seine Kockamuden schunn noch aus-
treiba, glöbt's od.

Ich hau ihn su lange, bis a geschoidt ward.

Ich war ihn loben durchs ganze A-B C, bem A
war ich oasanga.

Ich war nich lange mit ihm fänschel-fänscheln.

Ich behaupte: a hot an' Sporn zu viel (ist nicht
ganz geschaidt).

Ich war ihm Fünf-Fingerkraut zu kusten gan
(Ohrfeigen schlagen).

Ich prophezeie: a ward sen Boahlaus schunn noch
friega.

Ich rechs: es ihs ihm a Flug (Floh) über de Laber
gehuppt, weil a su finster sitt.

Jung gefreit hot noch Niemand gereut.

Jung gewohnt, alt gethon.

Je mehr Hirten, je übler gehut't.

Immer langsam vuran.

I der Teirl!

I verflirt! do wog ich n Auge droan.

Ich bien nich su tunum, wie ich aussah, doas mügt
Ihr glöben.

Ich wars's wissa, wu Boarthe! a Must hullt.

Ich frur, ich hätte miiga ei a Buds'horn frida.

Ich war woas zum Besta gan; ich hoa hoite groade
de Spendirhosen oan. Und — der Ex'kuter
nimmt orscht morne.

Immer trinkt Ihr Leute, ich ga's garn.

Ich ducht mer wull a Geier bale, wie a de Hosa
nunderließ.

Jungfer heb' sie sich de Röcke besser, doß sie sich nich
beschlumpert.

Ich rech's: ich war hoite Geld friega, die beste Laus
bäßt mich.

Ich hoa meine Noase vul.

Ich wiel sahn, war mich ward zwinga — ?

Ich glöbe: wenn ma ihn an mit Schweineschwoarta
schmeerte, a würde nich fett.

Ich wiel es Trinkgeld nich mit ihm theelen.

Ich kenne seine Kreide schumm, wie se schreibt.

Ich glöbe: der Hund hot ihm a Wag gefrassen, doß
a nich heemkummt.

Ich bien ihm su groam, ich wölld' 'n oaspei'n.

Ich sah ihn lieber gieh'n ols kumma.

Ich hoa 'n su lieb, ich möcht 'n frassen.

Ich mag nich ufheben, woas dar sollen läßt.

Ich weef nich, wu mer hoite der Kupp stieht.

Jeder Krämer lobt seine Ware!

Ich bien müde wie a Hund!

Je älder der Buck, je älder es Horn. Doas soate
schunn immer meine Mutter selig.

Ich hätte mich bale verschnoppt.

Ich muß 's beniesä, es ihs muhr.

Ihr seid mir nich der Moan dernooch.

Ich bien mutter seelig alleene.

Ihr könnt mer Olle mitanander an' Morisch blosa.

Ich war meine sieben Sachen schunn machen, ver-
lupft Euch druf.

Ich bien derzu gekumma wie de Moad zum Kinde.

Ich ga Olles zu, woas ich nich verkösa koan.

Ich kumme glei, ich viel mer ock vur die Lotjscha
(Hauuschuhe) oaziehn.

Ich sek' mich uff a Hingarn, wu meine Mutter
soaß, do sie an' Braut woar.

Ich gäb' a Gröschel, wenn ich's wüßte.

Zoa plompa! dodraus (daraus) ward nischte.

Ich hoa 's su soat, ols wenn ich 's mit Löffeln
gefressen hätte.

Ich muhß mich södarn (beeilen), daß ich fartig war.

Ich hätte nich a Gröschel, wenn Ihr mich ärschlich
(verkehrt) ushingt.

Ich möcht 'n nich, und wenn a eim Gulde säße bis
über de Uhren.

Ich hoa gelacht, doß mir der Bauch hätte mügen
zerspringen.

Ich hätte mügen ploßen ver Lachen.

Ich hätt' mich müga begroaben ver lauter Lachen.

Ich hoa müssen lachen, ich hätt' mich mügen besieln.

Ich erschrad, doß mer Orme und Beene zitterta.
Ich erschrad, doß mer's Harze puffte.
Immer loan ma nich gutt sein.
Jeder Mensch hot seine Toifels-Augenblicke.
Ich war Ihm woas soan: „Seß Ur mich ein D—.“
Ich hust Du groade Zeit, doß Du Deine Trasse
hältst. Verstiehste mich?
Ich war nich viel Faderlasens mit ihm machen.
Ich war rackerlateinsch mit ihm reda.
Ich wiel nich ei senner Haut stecken.
Ich argere mich, ich möcht' mich selber ei's Gesichte
schloon.
Immer hübsch der Noase wood, do gieht der D —
nich arre (irre).
Immer hübsch uff de Füße gesahn, do fällt ma nich.
Jung gerieta, alt geluffen, doas trifft ma goar
häufig under der Menschheet.
Jedes Thierel hot seine Manierel.
Zunges Blutt, spoar Dei Gutt.
Zaa sch—! ich loan wull au oaständig sein.
Z! war futtert die Säue, wenn die Moad biese ihs?
Ich war od ich giehn, do kumm' ich groade noch
zum Gänseeithun heem.
Ich war wull heute nich glücklich giehn. Es ihs
mer uff die arschta Hundert Schriete a alt
Weib begaant (begegnet).
Ich bien kee Freind vu ruhem Flesche, oaber men
Nufber (Nachbar) möcht' ich aus Liebe frassen.
Ich kenn' ihn su genau, als ob a mei leibeegner
Sohn wäre.

Immer spriech Dich aus und meß're ne orscht lange.
Ich pflege immer zu soan: „blanker Körper! reine
Seele!

Ich dächte tausendmol, doas hätte ich Dir schunn
gesoat —? Besinn' Dich oß.

A.

Kumm har und lohß Dir a Mol schenka (laß Dich
bewirthen).

Kumm har und thu mer nisch.

Nimmst Du mer su, do kumm' ich Dir su.

Kahle (kalte) Hände, worme Liebe.

Korze Stückla sein nich lang.

Kcene Hühner län au Eier.

Nimmt Zeit, nimmt Roth (Rath).

Kinder und Morrn reda die Wuhrheet.

Kusta (kosten) liegt nich weit vu Frieß' a (fressen).

Nimmt's doraus und gieht mer nich vür —?

Konnst verflucht Hiebe friega, wenn Du nich bale
Deine Schnauze hältst.

Kimmste nich, do hull ich Dich.

Kumm mer nich nooch a Mol asu.

Kreesch oß nich goar su siehr.

„Rec Mensch muhß müssen“, spricht Lessing der
Weise von Nathan.

Kraut alleene macht dünne Beene.

Kupferbarger sein au Stoadtloite.

Klipparn gehiert zum Handwerk.

Krausbriege Hoore, krausbrieger Sinn.

Krauses Hoor und krauser Sinn sein meest immer
beisomma.

Koča leča vu vorne und kroča vu hinga.

Kleene Tüpla kocha leicht über.

Kaam ihs der Mensch geburen, do zerzt ihn 's
Schicksoal oa a lhren.

2.

Lußt mich ungeschuren.

Lußt Hunde mit Euch laufen, oaber lät a Stuch
nich weg.

Loig Du und der Loifel!

Luft und Liebe zum Dinge macht olle Orbeit geringe.
Nacht, wie ihr wullt.

Löst a doch, ols ob ihm der Hingarn brennte.

Löst a doch, ols ob ar a Morrt versäumt hätte.

Lange geborgt ihs nich geschauft.

Langsam nährt sich au.

Larmt od nich goar su siehr, ma verstiecht ju sei
eega Wurt nich.

„Leise! leise! frommer Weise!“ heeßt's ei am Liede
im Freischütz.

Lohß Dir doas zu ar Wornige (Warnung) gesoat
sein. Verstanden?!

M.

Ma muhß ihm a Brutkorb hücher hānga.

Ma soan nich ruhig an' F— ver ihm lohn (lassen).

Ma möchte groo warn ver Kummer.

Ma möchte aus der Haut foahrn.

Macht a doch an' runzliche Starne wie a Wolkabrat.

Ma kennt a Vogel oa a Fadarn.

Ma sitt's ihm oa, die Kummerläuse beißa ihn.

Ma muhß ihm seine Flügel nich luffen zu lang warn.

Ma kwan sich's denka, doß franka Loita nich wuhl
ihs.

Ma sucht Ken'n hinger der Thüre, war nich selber
derhinger gestackt hätte.

Ma lohß of a Bauarn ihre Arms und a Hunda
ihre Suchzeit. Do bleibt ma ungebissa.

Munter ihs de Hauptsache.

Ma hängt Ken'n, bevir ma ihn nich hot.

Mei! mei! war ward of Alles glei übelnahme — ?

Mir ihs su wuhl hoite, ols ob ich neugeburen wäre.

Ma muhß ihn reen mit der Noase drußstompa.

Mei Bauch krummert mich; die Cuarge warn
theuer warn.

Menner Hühner holber dorß der Pauer sen' Hoahn
nich schlachta.

Macht of lirt und Ende.

Macht, doß's zu erleida ihs.

Macht of nich Fingerhandschen; macht, was recht ihs.

Ma muhß nich jedes Wörtla glei uff de Guldwooge
län. Mei! mei!

Mit der Wuhrheet stißt ma gewöhnlich oan.

Mit am schlanka Weibe schlißt ma om liebsten an'
dicke Freindschoft.

Ma möcht' sich über ihn zu Tude argarn.

Mit Speß fängt ma Mäuse und mit Geld Schufte!
Ma gibt's su gutt, wie ma's hot.

Ma muhß sich strecken nooch der Decke!

Ma hot ihm himmelschreiendes Unrecht zugefügt.

Menner Tochter holber dorf a sich die Stiefeln nich
oblofen.

Ma muhß ihm de Schwungfadarn a wing ausreißen.

Ma foan ver ihm lee Wurt uhfbrenga.

Ma muß's sem' Unverstande zurecha.

Ma muhß de grußa Harrn nich ver a Krupp stußen.

Mich verlangt, ich möchte groo warn.

Mir ihs su bange, ich möchte Enderla heßen.

Ma muhß sich worm zudecka, wenn ma seines
Schweeßes genissen wiel.

Mich rückt der Schlucke; es denkt verledhte Jemand
oa mich.

Monchmol schmeckt mer's; monchmol schmeckt mer's nich.

Ma möchte zerschmelzen ver Hitze.

Miete gefangen, miete gehangen.

Mit der Zeit bricht ma Rosen.

Ma foan es Guden nich zu viel thun.

Mutter! ich wiel Dir foan: steck a Looch zurücker!
Du kennst mich.

Mit grußa Harrn ihs nich gutt Karschen assen.

Mei Bauch ihs mer zomma geschrumpft wie an'
Pflaume im Backusen, ver Hunger nämlich.

Mawundert, wu's bei da Loita immer noch hartimmt?

Müßiggang ihs oller Loster Dafang.

Martin (10. Novbr.) kimmt gewöhnlich uff 'm
Schimmel gerieta.

Ma beschenkt lieber an Reichen, ols ma am
Ormen leiht.
Ma larnt mehr im Gespräche ols ei Bücharn.
Mit der Politit gieht's wie ei der Natur; es
tümmt's Viech (Vieh) schreit am lautesten.
Mit woas ma imgieht, hängt Ehm oan.
Mit 'm Klen'n fängt ma oan; mit 'm Grußen hiert
ma uhf.
Mit Geduld und Spude fängt der fleene Elefant
die große Muße.
Ma dorf a Tag ne loba (loben), bedur a nich
verbei ihs.
Mit 'm Wedel hält ma sich die Fliegen und mit 'm
Stude die Hunde vom Leibe.
Mir ihs su gamerlich hoite, schlimmer wie ar Maus
in' Sechswuchen.
Mir scheint: bei da Voita gieht's Morder ärzlich
über's Daach nuff.
Ma mißt a Menschen nich noch der Elle; goar uffte
hot a großer Geist a kleenes Haus.
Ma muß's nahma, wie's kimmt.
Ma muß sich a guden Willen fer's Besta rechta.

N.

Neue Basen lehren gutt.
Noochdam der Moan ihs, brät ma de Worscht (Wurst).
Nu stiehn de Uchsen om Barge.
Naus mit dam Krakeeler, doß Ruhe ward.
Ruht bricht Eisen!

Nooch am guden Jormärte fulgt a schlechter
Wuchamorr (mark.).

Nahmt oß ju verlieb!

Na! amol getrunken, doß's ne immer über's Affa
gieht.

Na! sie tranken auch derbei.

Na, eigeschankt! oder verköst die Kaluppe.

Na! es ward wull nich bale üm a Hols gieh —?

Na! es kimmt ju nich aus der Freundschoft.

Na! es hot Gude drunder, spricht der Pflaumamoan.

Na! ich wuel mer denn doch da Spoß miete
oasahn.

Na! wenn's nu groade sein muhß, do siehst garne.

Na, woas ihs do weiter derbeine (dabei).

Na! mer wulln sahn, wie der Mutter die Haube
stiegt.

Na! ih roff Dir Deine Gedanken zomma, und rede
endlich a Mol a geschoidt Wurt.

Na! sparr a Schnoabel uß und gieb Antwort.

Nu die Vögel ausgeflein sein, wuel a oricht klug
warn.

Niehm a bei der Schippriene und zerhusch 'n tüchtig.

Na doas heest, do muhß ma Spoß verstiehn.

Nur nich ängstlich, ihs doch Rom an ne ei em' Tage
erbaut worn.

Na Ihr Voite! ih wull'n mer denn doch oa's
Heemgiehn denka, doß ümse Muttern nich
biefe sein.

Na! ih schloft mer oß Olle tausendmol gesund, und
— nisch ver übel genunma.

Nur a Boater wees, woas de Frauen a Männern
zu schoffa machen.

Na! reed' a mir seine Hand. „Uff Du und Du,
wenn's nisch zu viel ihs?“

Nenne Du a Weib tumm, olbarn — doas ward
Dir verziehn warn; nenn sie häßlich, keene
Ausföhnung möglich.

Nahmt Euch in Acht vor'm Uchsen vorne, vor'm
Maulesel hinga und vor'm Mönche ollerseits.

E.

Od pack a sich, doas jwa ich Ihm.

O meins! o meins! bien ich derschroka.

Da dar Speise finde ich keene Gutttschmednige raus.

Om Kinnruß macht ma sich schworz.

Alle grooe Mäntel hoan groo Tuch.

Alle Pussen glöb ich nich.

Alles dorf ma nich glöba.

Alle Gottungen lieben sich underanander.

O! halt, halt.

Ornuth schändet nich.

Dart läßt nich vu Dart (Art).

Obends larnt ma erkenn'n, woas ma am Tage solich
gemacht hot.

P.

Pfui! scham U sich.

Brellt a doch uhs, wie a F— eim Boade.

Paperla! paperla! lohß oß Deine Mutter reden.
Pac schlät sich; Pac verträt sich.
Blauß! fiel a hie uff de Noase.
Punktum, stree Sand drum.

Q.

Quorgabrut und a Raundla Bier derzu, das schmedt
gutt.
Quotrschlich=fett,
Quitte=gaale (gelb).

R.

Raus mit der Ziege uff a Morrt.
Reich oß, wie's stinkt!
Ruhig Blutt, Anton.
Renlichkeet, verloß mich nich.
Reim Dich, oder ich fraß' Dich.
Recht muß doch Recht blein.
Rede (sprich) nich viel, vaber mit Verstand!
Ruth wie a gekochter Krabs.
Rühm' Dich oß was Bess'res.
Raus mit dam Allen, doß der Neue Ploß hot.

S.

Sachte! mit der Braut ei's Bette.
Satt errs, wie gut war's —?
Su larnt ma a Bauern de Künste ob.

Schickt mir dar Moan an Wortscht und ich hoa
salber a Schwein geschlacht.

Sprech: „ich lohß 'n schien grüssen und es wär
weiter nisch.“

Su muß's kumma, fuste glöbt Ihr's nich.

Sie rissen anander Oll's aus a Händen.

Soa's ihm, es ward nischte draus.

Sie sohten mir gewaltig zu.

Stell' Dich of nich goar su gomparrn (läppisch).

Stulpert doch a Pfard uff vier Füßen.

Seh' Dir of nich Läuse ei a Pelz.

Seine Butter sol immer uben schwimmen.

Su larnt ma Loite kennen.

Sei Maul ihs kee Evangelium Buch.

Stieht a doch do, stulz wie der Hoahn uff'm Miste.

Sei Maul schickt sich nich zu Gollert; es stieht ihm
nich stille.

Sei Gesichte sitt aus wie a ausgeflatschter O—.

Sie hoan ihn zerdroschen, war weeiß wie siehr.

Sie hotten ihm a trefflich bloo Fenster gemacht
(blaue Augenränder).

Stuh's mich nich; ich bin der Braut's Bruder.

Sie sein wie Hund und Roße uff anander.

Sie warn ihm seine dicke Gusche schumm kloppa, huff'
ich.

Schlo ihn ei de Frasse, wenn a ne ruhig ihs.

Stuhß 'n hie, doß a de Grageln ei de Hüh' hebt.

Spuck ihm ei's Gesichte, wenn a fuste an' gefunden
Leib hot.

Sie noahmen ihn tüchtig ei's Verhür (Verhör).

Satt mich ock nich goar su eefältig oan.
Sie ihs flink uff a Füßen wie an' Ente.
Sie weeeß a Hingarn hübsch zu drehen.
Sie rannte hie und har, angstvoll wie an' Maus
uff 'm Felde, die ihr Voodh nich finda koan.
Sie hing's Köppel, wie a kranker Kanarienvogel.
Sie hoot a Gesichtla, schien wie a Oppel.
Sie hoot a Gesichtla, wie aus am Ge geschält.
Satt, doß Ihr 'n alleene friegt.
Scham A sich ock und nahm A es Hemde ver de
Augen.
Schaar' (scheer') A sich zum Toifel.
Sei Wandel ihs nich, wie St. Paulus es Wandeln
vürschreibt.
Seine Monniren gefoll'n mer nich — denkt kee
Mensch droan.
Stieht a doch do, ols ob a lommen wöllde. Pfui!
Spinne.
Seid Ihr schunn lange su klug?
Spielt nich su rosch Ihr Musikanta. Immer plane!
plane! ich koan suste nich miete furt.
Sauerfahn ihs seine Freindlichkeit!
Spoß muhß getriebe sein.
Spriedh doittlich! wenn ich Dich verstiehn sol.
Stuhß 'n hie und klopp' ihm de Hosen orndtlich
aus. A verdient's!
Spriedh: ich lohß „Deine“ (seine Frau gemeint)
schien grüssa, wenn Du heemkimmst.
Sei Weib hielt ihm an' gutt studirte Gardinen-
predigt.

Schunn wieder Geld eigenumma, woas es Weib
nicht weesß.

Sauer verdient und bitter verzehrt.

Sie hoan's mitanander wieder Junga die Vogelnafter.

Sparrt (sperrt) a doch es Maul uhf, angelweit, als
ob a Ehs verschlinga wöllda —.

Schuster bleib bei Deinem Leesten.

Stille Wasser sein tief.

Späte Reue, verlorne Reue.

Stets sei Dir's heil'ge Pflicht, Gott öffentlich zu ehren.

Sek' Dich Franze!

Sek' Dich gleisewull orscht vur a Brinkel, eh' Du
wieder giehst, doß Du mer de Ruhe nich miete
nimmst.

Speise (iß) und trink mit Deinem Freunde, oaber
make keene Geschäfte mit ihm.

Spiele nich mit Schießgewehr, denn es fühlt wie
Du den Schmerz.

Schreib' a X ver a ll, do kimmst Du mit der
Rechnung zu.

Säen ihs winger beschwerlich als arnten (ernten.)

Strenge Harn regier'n nich lange.

Schichwörter sein wuhre Wörter.

Sprichst Du, Du willst verzeih'n, oaber vergaissa
konst's nich, do steckt nooch Belial derzwischen.

3.

Trumpf aus ihs de Seele vum Spiele.

Thu' ock nich goar such schachtig.

Thu' Dir ock keenen Schoaden.

Thu' ock nich goar su stulz, ma kennt Dich wull
arnde.

Traut ihm ock nich zu viel. Hiert Ihr's?

Thutt a doch, ols wölld' a Ghs mit a Ungen erstechen.

Thutt a doch wie de Gänse, wenn's waterloicht't
(wetterleuchtet).

Trüß Dich ock, es gieht Dir nich alleene su.

Trink mei Brüderla! Branntwein macht Courage!

Toadaln koan a jeder Bauer, besser machen ward
ihm sauer.

Trau' fem Bruder bem Zechen und fem Lügner bei
fem Versprechen.

Trau, schau, wem.

Trau' fem Water im April und fem Schwörer bem
Spiel.

Thu', woas Du konnst, und überloß Andarn, woas
Du nich konnst.

Thu, woas ma Dir befiehlt, mit heiterm Sinn.

II.

Uff en' Stieb fällt lee Baum.

Unrecht Gutt gedeiht nich.

Untreue schlät sen' eegna Harn.

Unmöglich Ding verbit't (verbietet) sich selber.

Umgedreht, do ward a Schuh draus.

Uff die Brücke trat' ich nich.

Uff an' guden Bissen gehiert a guder Trunk.

Uff an' groba Klooß gehiert a grober Keil.

Uff a eenzig Auge woar de Ruh blind.

Uunder de Vögel muß ma nich mit Knütteln schmeiße.

Und wenn se mich ärschlich uhßingen, ich hätte
nischte bemmer (bei mir).

Und wenn's men Leib und mei Laben kusten thäte,
wüßte ich nischd dervone.

Und wenn mer's olle Psaffen predigten, suglöß ich's nich.
Und es Vult vermulgerte sich.

Und wenn olle Stricke reiße, huffe Du uff mich.

Und wenn ich 'n könnde mit am Löffel Wasser
retten, su thäte ich's nich.

Undank ihs der Welt Luhn.

Uem dan ihs mer nich bange; a weeff, schlimmsta
Follas, wu der Zimmermoanes Luch geluffen hot.

Um ganz ruhig zu laben, mußß ma blind, taub
und stumm sein.

Unrecht ihs nich Recht, doas wiß' mer Olle; es
rechte Recht, wie's Gott wiel, gilt hoit zu
Tage nimme. Summa Summarum, Recht
ihs: woas de „Garrn“ wull'n.

Ueberfluß verdirbt a Magen; der Mangel macht
ufft ungesund.

Uunder uns Brüdarn herrscht Harmonie wie ei
ar Mozart'schen Cantate.

Uebereilte Heiroathen gan schlechte Ehen.

Uff's Himmelreich würde Niemand mehr huffen
wenn kene Furcht vor der Hölle wäre.

„Uff sulch tummes Zeug wie Kinderfeste u. dergl.
ga ich nischd aus“, meente Enner leht bei
Gelegenheit. Welt! doas hätt'st Du nich geducht?



Bu fitta Dingen hal ich nisch viel.
Verflucht und Bier ihs Zwanzig.
Ver-flug a sich ei de Stränder.
Verflucht und zugenächt ward a Strump draus.
Bernaul Dich ne orscht lange.
Bu menner Freundschaft **hust** Du nisch zu huffen
Doas schreib' Dir od ganz aposite ei dei
Schieferbüchel, doß's nisch vergißt.
Viel Singen, viel Schlingen macht an durren Holz.
Viel Köppe! viel Sinne!
Verbirg' Du a Norrn hinger der Thür', a streckt
seine Uhren (Ohren) doch herfür.
Veränderung macht Lust.
Vor Licht und Leuta hot's nisch zu bedeuta.
Viel Hunde sein een's Hoasen Lud.
Vor Blauderhöstigkeit such' stets Dich zu bewoahren.
Burgethon, noochher orscht beducht, hot Monchem
schunn viel Leed gebrucht.
Vorsicht ihs die Mutter der Weisheit.
Bu am gefass'na Monne hält ma woas.
Vermeide die Prozesse, su viel Du soannst.
Vom „Gefühl“ sprechen diejenigen Menschen am.
meesten, die lee's besitzten.
Vertraue Dich kem' Unverständigen und kem'
Verächter der Religion oan.
Berrichte stets mit Ernst und Eifer Deine Geschäfte.
Viele junge Leute troan Brillen theils der Mode
wegen und theils weil sie denka, die andarn
Leute sein su tumm und glöba, sie hätta sich

durch vieles Studiren ihre Augen vertorba.
Ei Bayern ihs doas Ding anders. Dort
muß jeder Brillen Candidate a Dufter Attest
ei der Tosche troan wie bei uns die Zoad
freinde ihra Zoadschein.

Viele „Lehrgedichte“ sein im Grunde leere Gedichte.
Zum Grunde aus betrachtet sitt ma Wüste-Walters
druff.

Berschwende nich de Zeit mit Spiel und Tändelei.
Berkenne nich der Gottheit Wink.
Verzeih! und widme Gott die Unschuld Deiner Sache.
Berlechte Freundes Freundschaft nimmer.

W.

Wu Tauba sein, fliega Tauba zu.

War hält, dar hot.

Wessen Brut ich asse, dess' Lied ich singe.

War loan ollen Gänsen Schuhe machen —?

War loan oa Alles gedenka --?

War olle Dinge wüßte, thäte dernooch.

War's lang hot, läßt's lang hängen.

War sich gutt bet't schläft gutt.

„Wie Du mir, su ich Dir!“ spricht Göthe oder
Schiller.

Wenn's kimmt, kimmt's mit Heffen (Häufen.)

Wie a gieht und stieht, ihs a goar.

Wenn die Biene sticht, su verliert sie ihren Stachel.

Wenn 'm Esel zu wuhl ihs, gieht a uff's Eis tanzen.

Woas hinga nooch kimmt, frassen de Hunde.

Wenn ma under de Hunde schmeißt, trifft ma
gewöhnlich En'n.

War vur kimmt, wählt vur.

War Olles verspricht, schlät Olles ob.

Woas ma nich ein Ruppe hot, muhß ma ei a
Ben'n hoan.

Wenn ma viel a alt Weib am O— lecken, muhß
ma's hale thun, ehb Ehm der Optiet (Appetit)
vergieht.

War ihn nich kennt, dar köst 'n.

Wenn ich a Frau vulk wäre, ei dan könnde ich
mich verlieba.

Wenn Du's nich glöbst, su glöbt's a Anderer und
Du kimmst dernaba.

Wenn ich's ihm hätte künn' (können) hingen
neistuppen, hätt' ichs gethon.

Wie der Warth (Wirth), su friegt a de Gäste.

War die Tochter frein viel, muhß mit der Mutter
schien thun.

War's Glücke hot, führt die Braut heem.

War garne tanzt, dam ichs leicht gepfiffen.

Wenn Hebles Dir possirt, su schreib' es Dir und
Deiner Sünde zu.

Wenn Dar oa der arschta Lüge erwurgt wäre, su
wär' a schunn lange tudt.

Wenn a sich doch a Oden erspoarte bis zum
Suppebloß.

War hot denn Dir hoite a Hühndel extrata, doß
Du su sauer sist? —

War koan's ollen Leuten recht machen — ?

Woas mich ne brennt, dorf ich nich löschen.

Woas ich nich weeß, macht mir nich heeß.

Wie ma's treibt, su gieht's.

War gutt schmeert (schmiert), fährt gutt.

Woas Hänschen nich larnt, larnt Hons nimmer.

War sich under a Träber mengt, dan frassen die
Säne.

Wam's Woffer bis oa a Hols gieht, larnt wull
schwimmen.

Woas ma garne thutt, fällt Ehm nich schwer.

War sich an' Sache bei Licht beschaut, ihs sicher
doß a nich beloin und betroin ward.

Wenn der Ziege der Schwanz zu lang wäre, hieb
se sich ei die Augen.

Wenn ma Kinder und Morr'n zu Morrte schickt,
freen sich die Krämer.

Wenn a mer's brengt, dorf ich mir's ne hull'n.

Wenn ma under a Wölfen ihs, muhß ma niere
heulen!

Wenn ma de Tummheeten der Menschen auswaschen
könnde, wie ma Flecken aus Kleedarn wäscht,
langte die Seefe ei der Welt nich zu.

Wie ma in a Wald schreit, su antwortet es Echo.

Wenn de Roze außer'm Hause ihs, haan de Mäuse
frei tanzen.

Wenn ich nich mei Bissel Deutsch könnde, su könnde
ich nischte.

Wenn dar ward gestorba sein, do muhß ihm seine
Gusche oricht noch ganz aporrte tudt geschloan
warn.

Wenn ma die Offen schlät, su grinsen sie.

War nich viel alt warn, muhß sich jung hänga.

War viel frägt, erfährt viel.

Wie's uff de Mühle kimmt, kimmt's wieder runder.

Wie mer's üm's Harze ihs, su ihs mer's üm's
Maui.

Wenn ich 'n könnde mit Stulden ausgroaben, su
thäte ich's.

Wissel Mol (wie viel Mal) sol ich Dir's denn soan?
is nich oa em' Mole genug? —

War Pech oagrefft, besudelt sich.

War mit Fäichsen zu thun hot, muhß sich a Hühner-
stoal zuhahn.

Wu halt die Liebe hiefällt.

War wissa viel, woas a Tholer warth ihs, dar
gieh und suche ihn sich zu borga.

Wenn der Vogel raus ihs, ihs es Last nimme seine.

War sen' Acker früh ei Ordnung brengt, dar hot
fee Unkraut zu farchten.

Wenn der Mensch verruckt ward, kimmt's ihm zu-
aricht ei a Stöppel.

War hoch steigt, fällt hoch.

Woas lange währt, ward gutt.

Wenn de Mücken hungrich sein, beiße sie am meesten.

War Alles weesß, ward am rischta (schnellsten) betroin.

War lange suppt, labt lange.

War woas gelda viel, muhß Andre gelda lon.

War a Schoaden hot, dorf fer a Spott nich sorga.

War zuletzt lacht, lacht am besten.

War langsam geht, kimmt au zum Ziel.

Weiberregiment nimmt selda a gudes End'.

Wenn's gefrurn ihs, hält oller D—.

War ken' Muth hot, hot au keene Religion.

Willst Du, doß andre Dich nich fill'n betrüben, so mußt

Du—woas Du wünschst—augen sie stets üben.

Wam's juckt, dar frohe sich.

Wenn der Warth (Wirth) hejja ver der Thüre stieht,
hot a keene Gäste ei der Stube.

Woas lohß ich mer schunn gefoll'n (gefallen); oaber
woas zu viel ihs, ihs zu viel.

Wenn Dei Feind su kleen ihs wie an' Ameise, su
denke ihn Dir su groß wie an' Elefanten.

Woas an Kessel warn viel, brennt bei Zeita.

Willst schlofen ruhig und complett, niehm keene
Sorgen mit ei's Bett!

Wu keene Bibel ihs im Haus, do sitt's goar öd'
und traurig aus.

War sich om Duft der Rosen benügt, dan ward
ke Dorn stecha.

War sich om Feuer warma viel, muß a Rauch nich scheuen.

Wenn es Glücke fröhlich macht, su macht es
Unglück weise!

Woas sich ne ziemt zu thun, ziemt sich au nich zu reden.

War viel miete assen, muß au miete draschen.

War nich viel Unnützes loofen, muß nich uff a
Formmärt loofen.

Wenn's heilsam is zu reden, do thäte ma llnrecht
zu schweigen.

War Baumwolle arnta viel, muß nich Glachs säen.

War schlät sei Weib, trifft jen' eegna Leib.

Wenn es Unglück schläft, so hüte Dich ja es zu wecken!

War viel hoan feiste Mühe, muß au hoan die Mühe.

Wenn nur Honig do ihs, der Vöffel findt sich.

Wenn uns die Gelegenheit winkt recht schien, do soll ma ihr entgegen gieh.

War spricht, säet; war zuhiert, erntet.

Wenn der Sturmwind saust, verbarga sich die Frösche eim Schlomme.

Wenn Du Brüder Leiden sist, do theele brüderlich mit ihnen.

Wer andern eene Grube gräbt, fällt öfters selbst hinein.

War glücklich ihs, soan glücklich machen.

War Schulden bezahlt, verbessert seine Güter.

Wam früh a hübsch Madel begaant, dam bedeut's Glück!

Woas Du heute thun konnst, verschiebe nich bis uff morne.

Woas Gott viel erhalten und erquicket, doas soan der Mensch nich vertilgen noch unterdrücken.

Wenn der Hoahn uff m' Miste kräht, do ändert sich entweder es Water, (Wetter) oder es bleibt wie's ihs. Doas glöbt.

Wie der Harr, so der Diener.

Wenn der Brantwein besuffen ihs, ihs der Narrl a Morr!

War anders denkt os wie a spricht und thutt, ihs Gottes Feind.

War vu der Jugend weicht, der weicht vu seinem Glücke.

War nich thut, woas ar zu thun im Stande, stiehlt
iinssem lieben Herrgott die Zeit.

Wie der Mensch arbeit't, su ist a.

War toan a Menscha ei's Harze sahn —?

Wu see Kläger, ihs se Richter.

Wenn ock der Tumme zum Wingsta su viel Verstand
hätte, doß a sich nicht eibild't klug zu sein.

3.

Zwischer Ilistarn und Pßingsta hot der Pauer om
wingsta.

Zwee horrte Steene moalen nich.

Zeitig gesottelt, spät gerieta.

Zieh a sich ock selber oa der Noase.

Zum Reden hot ma de Zunge, zum Denken a
Verstand.

Zu jedem ganzen Werke gehiert a ganzer Mensch.

War de Wuhrheet geigt, dam schlät ma a Fidel-
bogen iim a Rupp.

War oller Leute Freund sein wiel, muhß oller
Leute Noor sein.

War sich selber zu siehr gefällt, mißfällt gewieß
ollen Andarn.

Wan Leiden nich bessarn, dan verschlimmern sie
Zeit und Menschen sein gleich gefräßig; wir ver-
zehren sie, sie verzehrt iins.

Zeit ihs a kostboar Gutt und niemols überflüssig.

Ende.



Im Verlage von **Georg Brieger** in Schweidnitz
erschien:

Wir von der Grenze

Erzählung von Viktor Gal.



Die von starkem Heimatsinn erfüllte interessante Erzählung schildert Menschen und Landschaften einer schlesischen Gebirgsgegend (Grafschaft Glatz?), und zwar im Rahmen einer schlichten Familiengeschichte. Schilderung und poetische Darstellung erinnern nicht selten an die „Studien“ von Adalbert Stifter, dessen der Verfasser auch gelegentlich mit warmer Verehrung gedenkt. Manche Szenen voll heiteren Humors beweisen, daß der erfahrene Erzähler der Schulwelt nahe steht, die er trefflich zu zeichnen weiß. Das hübsch ausgestattete Buch eignet sich vorzüglich als Geschenkswerk.

Schlesische Volks-Zeitung.



W.S.-





